IT-Praxis = Pratique informatique

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **91 (2000)**

Heft 21

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ten Industrieunternehmen in den letzten Jahren vollzogen hat, ist das grundlegende Verständnis für den Stufenschalter bei Anwendern und Betreibern zurückgegangen. Dies förderte den Entschluss, Technik und Anwendungsbeispiele von Stufenschaltern komprimiert darzustellen.

Das Buch ist inhaltlich in drei Teile geteilt. Im ersten Teil (Kapitel 1 bis 3) werden die wesentlichen technischen Grundlagen des Stufenschalters getrennt nach Lastumschalter und Wähler erläutert, die für das Verständnis der Regelung und die geeignete Auswahl eines Stufenschalters wichtig sind. Der zweite Teil (Kapitel 4) befasst sich ausführlich mit Aspekten, die bei der Auswahl von Stufenschaltern beachtet werden müssen. Der dritte Teil (Kapitel 5) befasst sich mit Sonderanwendungen. Hierbei werden sowohl aussergewöhnliche Stufenschalterausführungen als auch angepasste Systemlösungen für Transformatoren mit speziellen Regelanforderungen besprochen.

Veranstaltungen
Manifestations

SVIN – Netzwerk für Ingenieurinnen

Die Schweizerische Vereinigung der Ingenieurinnen (SVIN) will die Attraktivität des Ingenieurberufs und dessen Ansehen in der Öffentlichkeit fördern, die Arbeits- und Rahmenbedingungen für Frauen verbessern und den Beitrag der Ingenieurinnen zur ganzheitlichen Gestaltung des Berufsbildes aufzeigen. Ein wichtiges Anliegen der Vereinigung ist es, Vorurteile abzubauen und vermehrt junge Frauen für diesen Beruf zu motivieren. Es bestehen Arbeits- und Regionalgruppen in der deutschen, der italienischen und der Westschweiz zu verschiedenen Themen.

SVIN-Aktivmitglieder sind Frauen in Ingenieurberufen, Informatikerinnen, Physikerinnen, Mathematikerinnen, Chemikerinnen sowie Studentinnen der HTL/FH und der ETH.

Es finden regelmässige Stammtische statt in
- Zürich, Restaurant «Walhalla», ab 18.30 Uhr. Nächste Daten: 14.11.00, 9.1./13.2.01
- Bern, Auskunft Treffpunkt: B. Tschopp, Tel. 033 222 99 07. Nächste Daten: 31.10. und 28.11.00, 30.1. und 27.2.01

Weitere Informationen bei: SVIN, 8027 Zürich, Telefon 01 201 73 00, www.svin.ch.

Efficience énergétique et qualité de vie

24 novembre 2000, Lugano-Trevano

Cette conférence de l'Académie suisse des sciences techniques (SATW) a pour but d'encourager la poursuite de l'innovation dans le domaine de l'efficience énergétique des batiments, afin de réduire la consommation d'agents énergétiques fossiles.

Si des systèmes novateurs peuvent être mis en œuvre dans de nouvelles constructions et dans le cadre de rénovations, il s'agit également de repenser le problème lors de la réaffectation d'espaces industriels ou dans la perspective de l'aménagement du territoire à long terme. Public cible: architectes, ingénieurs et entrepreneurs actifs dans la construction; décideurs au service des pouvoirs publics, professeurs, enseignants et étudiants des hautes écoles, politiciens, membres de la SATW et de ses sociétés membres.

Organisation et inscriptions: SATW, 8023 Zürich, téléphone 01 226 50 11, fax 01 226 50 20, www.satw.ch.

IT-Praxis
Pratique informatique

Landesweites GPRS-Netz

Mobilkom Austria hat seinen drahtlosen Paketdaten-Dienst auf Basis einer GPRS (General Packet Radio Service)-Kernnetzwerk-Infrastruktur von Nortel Networks in Betrieb genommen. Damit erhalten die GSM-Teilnehmer einen drahtlosen Hochgeschwindigkeits-Datenservice auch für drahtlosen Internetzugang. Es ist der erste kommerziell eingesetzte Service, der Interoperabilität mit Basisstationen unterschiedlicher Hersteller unterstützt. Die GPRS-Lösung kann Betreibern helfen, vollständige ISP (Internet Service Provider)-Funktionalität anzubieten, die Anwendungen wie sichere mobile Virtual Private Networks (VPN) und mobiles E-Business unterstützen. GPRS ist eine Kommunikationsplattform der nächsten Generation, die einem GSM-Netz überlagert wird und den Teilnehmern einen drahtlosen Hochleistungs-Datenzugang bietet. Auf Basis der Paket-Technologie eröffnet sie Teilnehmern mit Handys, Handheld-Computern und anderen mobilen Geräten die permanente Verbindung zum Netz.

Gefährliche Gesundheitstipps

Das grösste österreichische Internet-Magazin, E-Media, testete Ende Juni die bekanntesten Gesundheitsportale auf «Herz und Nieren». Kriterien waren Korrektheit und Nützlichkeit der medizinischen Inhalte. Zusätzlich verschickten die Redaktoren per E-Mail fingierte Patientenanfragen mit bestimmten Krankheitssymptomen. Die Antworten überprüfte Prof. Anton Laggner, Chef der Notaufnahme in einem Wiener Krankenhaus. Das heisst, wenn denn eine Antwort kam. Mal blieb sie ganz aus, mal kam sie erst nach einer Woche. Aber auch dann war sie nicht immer brauchbar. Ein «Patient» hatte per E-Mail über Brustschmerzen geklagt. Die Cyber-Ärztin schickte ihn zum Orthopäden. Ein fragwürdiger Rat, der die Möglichkeit einer Herzerkrankung ausser Acht liess.